

AktivRegionen, Folge 6: Schwentine-Holsteinische Schweiz

Kluge Struktur für Mensch und Natur

Die Menschen in Schleswig-Holstein sind aktiv, um die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung ihrer Region voranzubringen. Das fördern die 22 AktivRegionen mit Mitteln des EU-Programms „Leader“. Das Bauernblatt stellt die AktivRegionen und ihre neuen Projekte in einer Serie vor. Heute: Schwentine-Holsteinische Schweiz sowie Ostseeküste (nächste Seite).



Ein Reiher an der Schwentine nahe Rastorf

Fotos: Tonio Keller

Die Holsteinische Schweiz – das ist die größte Seenplatte des Landes, das sind die Schlösser in Eutin und Plön, der Bungsberg, das bezaubernde Tal der Schwentine – kurzum das bedeutendste Tourismusgebiet Schleswig-Holsteins abseits der Küsten. Doch wer denkt, die AktivRegion dort beschränkte sich auf die Herausgabe von Hochglanzbroschüren und das Aufstellen von Wanderschildern, der irrt sich.

„Tourismus ist für uns weiterhin ein wichtiges Thema“, betont Regionalmanager Günter Möller. So wurde in dieser Förderperiode der Bootssteg in Bosau neu gebaut, und in Rothensande am Kellersee entsteht ein zusätzlicher Fähranleger. Aber die wichtigen Projekte widmen sich der Daseinsvorsorge, zum Beispiel das Wärmeversorgungskonzept in der Stadt Preetz.

100 Prozent Erneuerbare

Es begann damit, dass Landwirt Detlef Blunk aus Pohnsdorf-Hörnsee die Abwärme seiner Biogas-

anlage von 2.500 MWh pro Jahr sinnvoll loswerden wollte. „Wir haben gleich über eine große Lösung nachgedacht“, erzählt Jan Birk, stellvertretender Vorsitzender der AktivRegion. Zusammen mit der Stadt Preetz prüfte man, das Quartier Glindskoppel/Wundersche Koppel mit Erneuerbarer Energie zu versorgen – und zwar zu 100 %. Dabei kommen außer der Biogaswärme eine Hackschnitzel- und eine Solarthermieanlage nach dänischem Vorbild in Betracht. Letztere wäre die größte in Schleswig-Holstein und eine der größten in Deutschland.

Eine Machbarkeitsstudie ergab, dass sich das Projekt am sinnvollsten über eine Energiegenossenschaft umsetzen ließe, bestehend aus den Bewohnern des Quartiers – dort leben etwa 3.100 Menschen.

Die Genossenschaft befindet sich jetzt in Gründung. Weitere Pläne sollen drei Schulen, drei Sporthallen und andere Einrichtungen wie Feuerwehrentrale, Kindergärten, THW einbeziehen.

„Wir bauen Kompetenz im Energiesektor auf“, sagt Birk. „Wir halten die Idee am Laufen, auch wenn derzeit der Ölpreis niedrig ist. Denn wenn er wieder steigt, ist es zu spät, um nachzudenken. Allein eine Bauleitplanung dauert, wenn man Glück hat, ein Jahr.“ Regionalmanager Möller ergänzt: „Wir verstehen uns als Anstoßer, wir fördern nur kleine Projekte, wenn es um das Bauen mit Steinen geht. Wir bringen Dinge ins Laufen, klappen müssen sie dann selber. Deshalb die vielen Machbarkeitsstudien.“ Und die sind nicht für die Schublade: „Lieber vernünftige Grundlagen schaffen, damit es funktionieren kann.“

tige Grundlagen schaffen, damit es funktionieren kann.“

Ausgleichsflächenpool

Koordinieren, Fäden ziehen, Verbindungen schaffen – dafür ist die AktivRegion das richtige Instrument. Das beweist auch ein weiteres Projekt: das Ausgleichs-

INFO

AR Schwentine-Holsteinische Schweiz

Gebietskulisse: 45 Kommunen in den Kreisen Ostholstein und Plön

Ämter: Großer Plöner See, Preetz-Land, Bokhorst-Wankendorf (PLÖ)

Einzelne Kommunen: Städte: Eutin (OH), Plön, Preetz (PLÖ); amtsfreie Kommunen: Bosau, Malente (OH), Ascheberg, Bönebüttel, Bösdorf (PLÖ); aus dem Amt Ostholstein-Mitte: Kasseedorf, Schönwalde (OH)

Einwohner: zirka 94.600 (119 pro km²)

Fläche: 794 km²

Ausstattung 2. Förderperiode: Grundbudget: 2,86 Mio. € zusätzliche Mittel: 1,3 Mio. €* Investition: 5,3 Mio. €*

Vorstandsmitglieder aus der Landwirtschaft:

Joachim Schmidt (Vorsitzender), Angela Schneekloth (KreisLandFrauenverband), Gerd Schumacher (WBV Schwentine), Heiner Staggen (Vorsitzender Kreisbauernverband Plön) * Stand Juli 2017

WEITERE PROJEKTE

- Musiculum-Mobil zusammen mit drei anderen AR (siehe Bauernblatt 29)
- „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ mit 16 AR
- autonome Kleinbusse in Ostholstein mit AR Wagrien-Fehmarn
- neues ÖPNV-Konzept im Kreis Plön
- Radverkehrskonzept im Kreis Ostholstein
- Freiwilligenzentrum der Diakonie im Kreis Plön mit AR Ostseeküste
- „Garten am frischen Wasser“ des Kirchenkreises Ostholstein in Eutin (ehemals Landesgartenschau)



Das Quartier Glindskoppel/Wundersche Koppel in Preetz soll zu 100 % mit Erneuerbarer Energie beheizt werden. Die liefert Landwirt Detlef Blunk aus Pohnsdorf-Hörnsee (2. v. li.). Sonst v. li.: Hans Eimannsberger, Vorstandsvorsitzender Preetzer Bürgerenergiegenossenschaft, Jan Birk, stellvertretender Vorsitzender AktivRegion, Marret Bähr, Klimaschutzmanagerin Preetz, Günter Möller, Regionalmanager AktivRegion

flächenkonzept Ostholstein. Gerade im Zusammenhang mit der festen Fehmarnbeltquerung sind Ausgleichsflächen ein wichtiges Thema, und „wir wollten aus dem Zufallsprinzip heraus – hier eine Anfrage, da ein Angebot, oft mit Flächen, die nicht passen“, erklärt Möller. Deshalb werden jetzt Vorschläge für mögliche Ökokonten gesammelt, damit man bei Bedarf die wirklich geeigneten aus dem Fundus herausuchen und Anbieter und Anfrager zusammenbringen kann. Möller: „Wir haben mit unseren Fördermitteln dazu beigetragen, dass sich jemand bei der Kreisverwaltung nur mit diesem Thema beschäftigt.“

Mehr Konzeptfreiheit

In der neuen Förderperiode können mehr Projekte in kommunaler Trägerschaft gefördert werden. „Wir schreiben jetzt die Entwicklungsstrategie selber, mit Beteiligung der Kommunen, so sind wir näher an deren Bedürfnissen dran. Früher galten die Richtlinien des Landes“, sagt Günter Möller. Er freut sich, dass vermehrt die Kreise unter den Antragstellern seien, dass bei Projekten interkommunal gedacht werde. Auch sei die Förderquote nicht mehr auf 50 Prozent festgeschrieben. „Wir kön-



Der alte Fähranleger in Bosau war nicht mehr zeitgemäß und wurde ersetzt. Dabei wurde vor allem auf Barrierefreiheit geachtet. Auch in Rothensande am Kollersee wird ein Fähranleger gebaut.



Ausgleichsfläche bei Preetz – die AktivRegion hat einen Pool angelegt, damit Angebote und Anfragen besser koordiniert werden können.

nen den Prozentsatz bis 80 Prozent der Nettokosten festlegen, und das schöpfen wir auch aus, wenn es darum geht, Grundlagen zu schaffen.“

Aber vor allem wünschen sich die Akteure noch mehr Initiativen in privater Trägerschaft. Jan Birk betont: „Viele, die gute Ideen haben, wissen gar nicht, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Die AktivRegion kann da den Weg weisen.“

Grüne Woche verbindet

Seit 2008 ist die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vertreten – an einem Gemeinschaftsstand mit Tourismus und Direktvermarktern. Sie und die AktivRegion Hügelland am Ostseestrand sind bis jetzt die beiden Einzigen, die dies regelmäßig mit eigenständigem Auftritt tun. Möller kann dies nur empfehlen: „Die Aussteller haben gute Umsätze generiert, Kontakte geknüpft zu Busunternehmen, Reiseanbietern.“ Und es stärke auch den inneren Zusammenhalt der Region: „Schleswig-Holstein trifft man am besten in Berlin. Es gibt keine bessere Gelegenheit, mit Politikern, Bürgermeistern, Direktvermarktern, Landwirten aus Schleswig-Holstein zu sprechen.“

Tonio Keller

AktivRegion Ostseeküste

Mit Förderung durch Dicht und Dünn

Als breites Band zieht sich die AktivRegion Ostseeküste von Mönkeberg über die Probstei bis Blekenndorf hin, mit dem riesigen Selenter Seengebiet im Binnenland. Dabei fällt die Einwohnerdichte von Westen nach Osten stark ab: von 565 je Quadratkilometer im kielnahen Amt Schrevenborn über 162 im Amt Probstei bis zu 71 im Amt Lütjenburg und 47 im Amt Selent/Schlesien. Höchst unterschiedliche Strukturen also in dieser Region. Wie gehen die Akteure damit um?

„Wir sind die einzige AktivRegion in Schleswig-Holstein, die über die Anträge nicht in Gremien abstimmt, sondern in der Mitgliederversammlung. Das schafft eine hohe Beteiligung und starke Identifikation“, erklärt Sönke Körber, Vorstandsvorsitzender des AktivRegion-Vereins und Amtsdirektor des Amtes Probstei. Von den 60 Mit-

gliedern würden regelmäßig etwa zwei Drittel zu den Versammlungen erscheinen – eine hohe Quo-

te, findet Körber. Dadurch gelinge auch die Streuung der geförderten Projekte relativ gleichmäßig.



Birgitta Ford, Bürgermeisterin der Gemeinde Helmstorf, hat dafür gesorgt, dass der Seniorenfahrdienst mit einem Elektroauto ausgestattet wurde. Inzwischen hat sich das Projekt zu einem Carsharing ausgeweitet, an dem fünf Gemeinden im Amtsbereich Lütjenburg-Ost beteiligt sind. Fotos (2): Tonio Keller

INFO

AR Ostseeküste

Gebietskulisse: Nordteil des Kreises Plön

Ämter: Schrevenborn, Probstei, Selent/Schlesien, Lütjenburg (außer Högsdorf, Kletkamp, Kirchnüchel)

Stadt: Lütjenburg (im Amt Lütjenburg)

Einwohner: zirka 61.700 (121 pro km²)

Fläche: 508 km²

Ausstattung 2. Förderperiode:

Grundbudget: 2,86 Mio. €

zusätzliche Mittel: 270.000 €*

Investition: 2 Mio. €*

Vorstandsmitglieder aus der Landwirtschaft:

Heiner Lamp, Bezirksbauernverband Probstei

* Stand August 2017